

Haushaltsrede Margrit Haller-Reif und Hubert Reif, Bündnis 90/Die Grünen, zur Verabschiedung des Haushaltes 2021

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats und der Verwaltung,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Was unseren laufenden Haushalt angeht, sind wir mit einem blauen Auge davongekommen. Allerdings nur durch außergewöhnliche Maßnahmen: durch eine stattliche Gewinnabführung der Gemeindewerke aus den Vorjahren in Höhe von € 165.000 brutto sowie die aktuelle Gewinnabführung von € 79.400 brutto; zusätzlich greifen bereits beschlossene Sparmaßnahmen, etwa Kürzungen beim Ehrenamt, die Aussetzung der Vereinsförderung sowie die Erhöhung der Grund- und Vergnügungssteuer. Nur so konnte im laufenden Haushalt ein geringfügiges Plus von € 16.500 erzielt werden. Dieses Plus ist jedoch lediglich einer einmaligen Gewinnausschüttung zuzuschreiben. Was wiederum bedeutet, dass weitere Sparmaßnahmen und eine Steigerung der Einnahmenseite dringend nötig sind!

Im Ergebnishaushalt steht diesem leichten Plus nämlich ein Minus von knapp 1 Million gegenüber, so dass ein Haushaltsausgleich bei Weitem nicht gegeben ist. Dieses Problem wird verschärft durch voraussichtlich geringer ausfallende Gewerbesteuererinnahmen und tariflich bedingte steigende Personalkosten.

Bei unseren Investitionen wiederum arbeiten wir ein bereits beschlossenes Maßnahmenpaket zur Sanierung unserer Infrastruktur ab zur grundlegenden Daseinsvorsorge unserer Bürgerinnen und Bürger: Sei es die Wasserversorgung der Gesamtgemeinde, sei es die Schulsanierung oder der Breitbandausbau. Wir leisten uns keine Luxusprojekte und können uns eigentlich keine zukunftsweisenden, aber langfristig sinnvollen Investitionen, z. B. in den Klimaschutz erlauben, was wir sehr bedauern.

Folglich ist die Konsolidierung unseres Haushaltes oberstes Gebot. Eine Kommune ist die Summe aller Bürger. Es wird also nicht auf Kosten der Bürger gespart, sondern zu ihrem langfristigen Wohle und damit zur Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge. Genau wie in einem Privathaushalt gilt es abzuwägen, was notwendig ist und was verzichtbar. Wenn ein Privathaushalt seine Wasserrechnung nicht mehr bezahlen kann, wird er mit Sicherheit seine Rasensprenkelanlage im Garten deaktivieren. Insofern ist es durchaus zumutbar, befristet einen Teil der Brunnen abzustellen, um nur ein aktuelles Beispiel zu nennen.

Was wir jetzt brauchen, ist ein verantwortungsvolles, solidarisches und mutiges Handeln von Gemeinderat und Verwaltung, keine Kleinstaaterei der Ortsteile und nicht nur Gemurre, sondern Verständnis auch seitens der Bürger*innen. Oder wie es unser Kämmerer, Herr Oberstebrink, unlängst angemahnt hat: „Wir können so nicht weitermachen! Wir leben deutlich über unsere Verhältnisse für eine Gemeinde dieser Größenordnung!“

Bei Ihnen und Ihnen, Frau Bürgermeisterin Buhrke, sowie den Amtsleitungen möchten wir uns herzlich bedanken für Ihren engagierten Einsatz im Sinne unserer Gemeinde und Ihre umfassende und transparente Informationspolitik.

Unser Dank gilt auch unseren Gemeinderatskollegen*innen für eine kollegiale Zusammenarbeit.

Wir stimmen der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan der Gemeinde Forbach für das Haushaltsjahr 2021 zu.